

Lebenswertes Wohnen im Alter

Wie ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause gelingen kann

des Bürgermeisters Winfried Steinmacher. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, sich frühzeitig mit den Möglichkeiten einer alters- und bedarfsgerechten Gestaltung des eigenen Wohnumfeldes auseinanderzusetzen.

Unterstützung beim Wohnen im eigenen Zuhause

Einen Schwerpunkt bildete die Vorstellung des Netzwerks Wohnen Oberer Rheingau. Andrea Derstroff von der Stadt Eltville stellte das Beratungsangebot vor und erläuterte, wie Menschen dabei unterstützt werden können, möglichst lange selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Das Netzwerk bietet kostenfreie und neutrale Wohnberatung an. Dabei wird beispielsweise geprüft, ob die eigene Wohnung auch bei zunehmenden Einschränkungen weiterhin geeignet ist, welche Barrieren vorhanden sind und welche einfachen Hilfsmittel oder Veränderungen den Alltag erleichtern können. Häufig können bereits kleinere Anpassungen dazu beitragen, die Selbstständigkeit und Sicherheit im eigenen Zuhause deutlich länger zu erhalten. Kiedrich ist gemeinsam mit Eltville, Walluf und Schlangenbad Teil der Zentralen Wohnberatungsstelle Oberer Rheingau. Die Beratung wird durch ein Team von Wohnberaterinnen und Wohnberatern vor Ort durchgeführt.

Belle Wi zeigt Lösungen für barrierearmes Wohnen

Anschließend stellten Joseph Lechner und Dieter Burghardt von Belle Wi



Die Informationsveranstaltung für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung stieß auf reges Interesse. (Foto: Gemeinde Kiedrich)

aus Wiesbaden ihre Arbeit vor. Anhand einer Präsentation zeigten sie anschaulich, wie Wohnräume an veränderte Bedürfnisse im Alter oder bei körperlichen Einschränkungen angepasst werden können.

Die Belle Wi – besser barrierefrei wohnen und leben in Wiesbaden – ist eine Beratungsstelle und Musterausstellung, in der verschiedene praktische Lösungen für barrierefreies und komfortables Wohnen gezeigt werden.

Dazu gehören beispielsweise Hilfsmittel für Küche und Haushalt, Aufstieghilfen, Lösungen für Badezimmer und Dusche, Treppenlifte oder weite-

re technische Unterstützungssysteme. Die vorgestellten Möglichkeiten sollen dabei helfen, den Alltag sicherer und selbstständiger zu gestalten.

Informationen zur EUTB

Zum Abschluss informierte Alfred Zeller über die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB). Das Beratungsangebot unterstützt Menschen mit Behinderung beziehungsweise Menschen, bei denen eine Behinderung absehbar ist, sowie deren Angehörige bei Fragen rund um Teilhabe und ein möglichst selbstbestimmtes Leben.